

**Blüemlisalp i re Summernacht
Nachdäm i ha a Bärgtour gmacht
Da ha se troffe vor der Hütte us
Si het Wasser gholt für ne Bluemestruss**

**Uf em Bänkli vor em lääre Stall
Seit si zu mir: „Es isch kei Zuefall
gloube mir sy nume einisch hie“
Als wär's e Film vergissen i's nie**

**Alperose chöme mir i Sinn
Alperose sy das gsy denn
Alperose müesse das gsy sy
Wo näben üs im Höi gläge sy**

**Sy zäme zoge am glyche Ort
Wo der Herbscht isch cho, da isch si wider furt
Furt isch furt, u gly het's gschneit
Liebi chunnt u Liebi geit**

**Das isch jetz schon es Wyli här
Hätt mängisch wölle, dass es nid eso wär
Und immer wen i die Bäрге gseh
Isch es wider um mi gsche**



Übertrage die Sätze ins Schriftdeutsche:

I ha se troffe vor der Hütte us nachdäm i ha e Bärgtour gmacht.

Als wärs e Film vergissen i's nie.

Wo dr Herbscht isch cho, isch d'Liebi gange gsy.

Si isch furt und gly het's gschneit.

I hätti mängisch wölle, dass es nid eso wär.

Immer wen i die Bäрге gseh chunnt mir das i Sinn.



Die **Blüemlisalp**, manchmal auch Blümlisalp geschrieben, ist ein stark vergletschertes Bergmassiv in den Berner Alpen.
Bild: Blüemlisalp mit Baltscheiderklause

- Das Berndeutsche kennt **kein Präteritum** (Imperfekt):

Ich traf sie – Ich habe sie getroffen.

Sie holte Wasser – Sie hat Wasser geholt.

- Das **Bänkli** vor dem Haus ist OK.

Ein Geldinstitut ist aber immer eine **Bank**, nie in der Verkleinerungsform, sieht außen ja meist wie ein Tempel aus und hat Innen eine feierliche Flüsteratmosphäre, wo man um Himmels Willen **nicht Fränkli** sagen sollte!

gly: bald

es Wyli: eine Weile

mängisch: oft